

Editorial

„Alle Menschen werden Brüder!“ und „Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich!“ sind zwei von mehreren Assoziationen, die der Titel des aktuellen Heftes von Politisches Lernen hervorrufen könnte. Die Zeile von Friedrich Schiller aus seinem 1808 veröffentlichten Gedicht „An die Freude“, die von Ludwig van Beethoven in seiner 1824 uraufgeführten 9. Sinfonie vertont und 1972 Teil der Hymne des Europarates sowie 1985 zur Europahymne der Europäischen Gemeinschaft wurde, könnte heute unter dem Gesichtspunkt einer geschlechtersensiblen und inkludierenden Sprache vermutlich so nicht mehr „durchgehen“. Das im Jahre 2000 erklärte Leitmotiv der Europäischen Union, „In Vielfalt geeint“, erfüllt diesen Anspruch schon eher. Was aber kann unter „Vielfalt“, auch als „Diversität“ bezeichnet, verstanden werden – ein Begriff, der schon seit Längerem in aller Munde ist?

Eine hilfreiche Annäherung an den Begriff ist das von Lee Gardenswartz und Anita Rowe entwickelte Modell von Diversität, in dem in Bezug auf die Persönlichkeit die interne (z. B. Geschlecht), externe (z. B. Familienstand) und organisatorische (z. B. Parteizugehörigkeit) Dimension mit insgesamt 23 – erweiterbaren – Merkmalen unterschieden werden. Ein grundsätzlicher Einwand gegen dieses Modell und den Diversitätsdiskurs zielt auf die Vernachlässigung von Fragen nach sozialer Gerechtigkeit.

In den Beiträgen zum Thema des Heftes wird auf ausgewählte Aspekte dieser Merkmale und des Diskurses darüber Bezug genommen. Dies zum Beispiel durch Fragen, wie durch Berücksichtigung von Diversität Bildungsbenachteiligung entgegenwirkt werden kann oder welche Relevanz dem genderreflektierten Sprachgebrauch für das politische Lernen zukommt oder auch welche Möglichkeiten Diversity in Schule, Universität und Unternehmen haben kann.

Allen Autorinnen und Autoren des vorliegenden Heftes sei für ihre Mitarbeit herzlich gedankt.

Kuno Rinke

**„Alle Menschen ...!“ –
Zum Diskurs über Diversität**

Thema	2
<hr/>	
Diversitätssensible Lehrer*innenbildung	
<i>Mona Massumi</i>	2
Die Relevanz von genderreflektiertem Sprachgebrauch für das politische Lernen in der Primarstufe	
<i>Verena Proksch</i>	4
Digitales Lernen im „reliab“	
<i>Dominik Arenz</i>	10
Culture eats strategy for breakfast – Über Hürden, Möglichkeiten und Grenzen von Diversity in Schule, Universität und Unternehmen	
Ein Interview mit Katharina Smith-Müller	12
Klima retten – demokratisch und in Vielfalt. In der Diversität liegt der Schlüssel	
<i>Iris Witt</i>	15
Diskussion	18
<hr/>	
Vom Paulus zum Saulus. Stichworte zu russisch-sowjetischen Traditionen im Völker(straf)recht	
<i>Otto Böhm</i>	18
Die USA und ihre Kriegskonstruktionen	
<i>Jakob Schissler</i>	24
Politische Bildung an den Europäischen Schulen. Ein Plädoyer für eine integrierte moderne europäische politische Bildung	
<i>Yvonne Rebecca Ingler-Detken</i>	27
Fachdidaktische Werkstatt	30
<hr/>	
„Jugendzentrum oder Diversitäts-Café?“ – Ein Planspiel zur Bürger*innenbeteiligung	
<i>Andreas Wüste</i>	30
„Wer arm ist, ist selber schuld!“ – Klassismussensible Bildung anhand sozialkritischer Biografien	
<i>Franziska Wittau</i>	38
Abenteuer Schülerfirma – Von der ersten Idee in die Schieflage und zur Problemlösung	
<i>Felix Hienzsch</i>	44
Gütekriterien für Unterricht im Fach Sozialwissenschaften	
<i>Ingo Klüsserath</i>	48
Der Fall Sarah-Lee Heinrich – Eine Fallstudie zum Umgang mit Hatespeech in sozialen Netzwerken	
<i>Louisa Ahlemeier, Andrea Szukala und Martin Wilmer unter Mitarbeit von Julia Kristin Dinkhoff</i>	50
Repliken	57
<hr/>	
Die Notwendigkeit der Pluralität im Diskurs über Verständnisse von Demokratie und die Unverzichtbarkeit einer nicht-affirmativen demokratischen Erziehung	
<i>Gernod Röken</i>	57
DVPB NW aktuell	62
<hr/>	
Rezensionen	64
<hr/>	
Impressum	73